

Internationale
Hochschule
Liebenzell



Modulhandbuch

Masterstudiengang (Master of Arts)

Theologie – Gemeinde - Weltchristenheit

V.02 Gültig ab Studienjahr 2022/2023

Stand: 22.09.2023

Inhalt

M0201 Masterarbeit Theologie – Gemeinde – Weltchristenheit	3
M1600 Dynamiken der Weltchristenheit	4
M1601 Forschungswerkstatt – Integration von Literatur und empirischer Forschung	6
M1704 Gottesdienst und Predigt.....	8
M1800 Kirchen und Gemeinden im Wandel.....	10
M1801 Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext.....	12
M1900 Integratives Themenmodul Theologie	14
M1901 Biblisch-theologisches Seminar	16
M1905 Faculty Guided Study	18

M0201 Masterarbeit Theologie – Gemeinde – Weltchristenheit

Modul-Nr. M0201	Semester 2 bzw. 4/6	Lehrveranstaltungen
Kürzel MAT	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit
Workload 540 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium 540 h, 25 Wochen Bearbeitungsfrist
18 CP	Relevanz Pflicht	Sonstiger Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über

- vertiefte Kenntnisse in dem durch das Thema der Arbeit gewählten Gebiet der Theologie, der Gemeindepraxis oder der Weltchristenheit und Missionstheologie.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Strategien zum eigenverantwortlichen Wissenserwerb zu entwickeln.
- eine weiterführende wissenschaftlichen Arbeit eigenverantwortlich zu planen und durchzuführen.
- sich mit anspruchsvollen Forschungsleistungen und komplexen Fragestellungen kritisch auseinanderzusetzen.
- ein theologisches Thema in größere Zusammenhänge einzuordnen.
- selbständig Literatur zu recherchieren und aufzuarbeiten.
- Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens reflektiert anzuwenden und zu begründen.

Inhalte

In der Masterarbeit soll der oder die Studierende die Fähigkeit nachweisen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Gegenstandsbereich von Theologie, Gemeinde oder Weltchristenheit eigenständig nach wissenschaftlichen Methoden im festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Die Arbeit soll zeigen, dass er oder sie die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens und die Form und Struktur wissenschaftlicher Argumentation beherrscht, sich selbstständig neue Wissensbereiche erschließen und intellektuell verarbeiten kann sowie exegetische, religiöse, kulturelle oder gesellschaftliche Sachverhalte auf ihrem theologischen Hintergrund analysieren und ggf. in den Horizont der Berufspraxis einordnen kann.

Die Arbeit sollte sich thematisch an ein im Studiengang belegtes Modul anschließen.

Lehrformen

- Einführung und Betreuung (in Arbeitsgruppen und individuell). Selbstständige Erarbeitung.

Teilnahmevoraussetzungen

- Erfolgreicher Abschluss von mindestens 3 Modulen

Prüfungsformen und Beurteilung

- Masterarbeit (120.000–160.000 Zeichen, 100 %)

Basisliteratur

- Franck, Norbert; Stray Joachim: Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens (UTB 724), Paderborn 11. Auflage 2003.
- Standop, Ewald; Meyer, Matthias L.G.: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. Wiebelsheim 16. Auflage 2002.
- Weitere dem Thema entsprechende Fachliteratur.

Stellenwert der Note für die Endnote

- zweifache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierende

- Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

M1600 Dynamiken der Weltchristenheit

Modul-Nr. M1600	Semester 1 bzw. 3	Lehrveranstaltungen Seminar
Kürzel DWC	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit 60 h
Workload 180 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium (inkl. LN) 120
ECTS 6 CP	Relevanz Pflicht	Sonstiger Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Möglichkeiten, Aufgaben und Risiken von Gemeinde und Mission in der internationalisierten Welt des 21. Jahrhunderts.
- die Christenheit als eine globale Bewegung, die auf fünf Kontinenten präsent ist.
- die wichtigsten Stationen der außereuropäischen Kirchen- und Missionsgeschichte in Afrika, Asien und Lateinamerika.
- kontinental unterschiedliche Entwicklungen der Christenheit im 20. und beginnenden 21. Jahrhundert, ihre theologischen Perspektiven, gemeindekybernetischen Praxen und transnationale Netzwerke.
- prominente religionswissenschaftliche Theorien zur Erklärung soziologischer Phänomene und deren Auswirkungen auf die Weltmission.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- christliches Leben in globaler Perspektive wahrzunehmen.
- auf Basis der neueren Forschung die veränderten Landkarten der Geschichte von Kirche und Christenheit zu lesen.
- alternative Zugänge zu früheren Epochen der Kirchen- und Theologiegeschichte zu erarbeiten.
- Formen von Gemeinde und Mission angesichts globaler Herausforderungen in der Gegenwart kritisch zu reflektieren.
- Perspektiven für internationale christliche Entwicklungszusammenarbeit zu entwerfen.
- soziologische Transformationsprozesse wahrzunehmen und anhand religionswissenschaftlicher Theorien zu interpretieren.

Inhalte

- Die internationale, polyzentrische Ausbildung der Weltchristenheit von der Patristik bis in die Neuzeit in ihrer regionalen, indigenen, konfessionellen und lokalen Vielfalt von Varianten und Gestalten.
- Protestantische Missionsbewegung und Globalisierung vom 18 bis ins 20. Jahrhundert.
- Christlicher Glaube in kontinentaler und regionaler Unterschiedlichkeit und basalen Kernidentität.
- Wirkungen von weltweiten Entwicklungen, Krisen, Migration und Verfolgung auf die Verbreitung christlichen Glaubens.
- Missionsstrategien der Gegenwart wie Reverse Mission und South-South Mission.
- Kulturtheorie
- Religionswissenschaftliche Theorien gesellschaftlicher Transformation (Modernisierung, Säkularisierung, Globalisierung, Fundamentalismus, etc.)
- Bedeutung zentraler Schlüsselereignisse und Weichenstellungen (erarbeitet an kurzen Originaltexten)

Lehrformen

- Seminar, Diskussionen, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Religionskundliche Grundlagen (werden z.B. mit Modul ETH/TSA/TPI B1600 Kulturen und Religionen [1635 KUR] erfüllt)

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt. Diese Aufgabe wird bei Modulbeginn bekanntgegeben.
- Mündliche Prüfung (30 Minuten, 100%)

Basisliteratur

- Asamoah-Gyadu, J. Kwabena: Pentecostalism and Transformation of the African Christian Landscape, in: Lindhardt, M. (Hg.): Pentecostalism in Africa: Presence and Impact of Pneumatic Christianity in Postcolonial Societies, Leiden 2015, 100–118.
- Koschorke, Klaus; Hermann, Adrian (Hg.), Polyzentrische Strukturen in der Geschichte des Weltchristentums, Wiesbaden 2014.
- Koschorke, Klaus; Ludwig, Frieder; Delgado, Mariano (Hg.): Außereuropäische Christentumsgeschichte. Asien. Afrika, Lateinamerika 1450– 1990. Kirchen- und Theologiegeschichte in Quellen, Bd. VI, Neukirchen-Vluyn 2004.
- Pachuau, Lalsangkim: World Christianity. A Historical and Theological Introduction, Nashville/TN, 2018.
- Sanneh, Lamin O.; McClymond, Michael J. (Hg.): The Wiley Blackwell Companion to World Christianity. The Wiley Blackwell Companionsto Religion. Chichester/UK 2016.
- Walls, Andrew F.: The Missionary Movement in Christian History. Studies in the Transmission of Faith, Maryknoll/NY 1996.
- Tennent, Timothy C.: Theology in the Context of World Christianity. How the Global Church Is Influencing the Way We Think About and Discuss Theology, Grand Rapids 2007.
- Opielka, Michael: Kultur vs. Religion. Soziologische Analysen zu modernen Wertkonflikten, Bielefeld 2007.
- Wrogemann, Henning: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie. Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh), Band 10, Leipzig 2020.

Stellenwert der Note für die Endnote

- einfache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierende

- Dr. Simon Herrmann

M1601 Forschungswerkstatt – Integration von Literatur und empirischer Forschung

Modul-Nr. M1601	Semester 2 bzw. 4	Lehrveranstaltungen Seminar
Abkürzung FWI	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit 60 h
Workload 180 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium (inkl. LN) 120 h
ECTS 6	Relevanz Wahlpflicht	Sonst. Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- die Grundsätze der Wissenschaftlichkeit in der empirischen Sozialforschung.
- Recherchestrategien und wissenschaftliche Arbeitstechniken.
- die Grundlagen kulturwissenschaftlicher, psychologischer und soziologischer Forschungsmethoden.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- ein Forschungsdesign zu erstellen.
- Recherchestrategien sicher anzuwenden.
- kulturwissenschaftliche, psychologische und soziologische Forschungsmethoden differenziert, konstruktiv und kritisch ins Verhältnis zu setzen, zu interpretieren und in Grundzügen anzuwenden.
- einen konzeptuellen Rahmen zu schreiben, der als Basis einer empirischen Forschung dient.
- empirische Forschungsprojekte unter Berücksichtigung missionswissenschaftlicher, bzw. praktisch-theologischer Fragestellungen und Parameter zu konzipieren.
- Ergebnisse empirischer Forschung zu dokumentieren, auszuwerten und zu veröffentlichen.

Inhalte

- Bedeutung von Sprache, Denken, Weltanschauung für die eigene Wahrnehmung und Forschungstätigkeit im interkulturellen, bzw. gemeindlichen Kontext
- Klärung des Begriffs „Wissenschaftlichkeit“
- Qualitative und quantitative Forschungsmethoden in Theorie und Praxis (Interviewformen, Formen der teilnehmenden Beobachtung, Umfrageformen, Fragebögen, etc.)
- Deskriptive Statistik
- Qualitative und quantitative Analysemethoden
- Einführung in softwareunterstützte Analysemethoden (Einführung in MAXQDA)

Lehrformen

- Seminar, Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- Keine

Prüfungsform und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt. Diese Aufgabe wird bei Modulbeginn bekanntgegeben.
- Vorstellung eines möglichen Forschungsprojekts durch ein Referat (100%)

Basisliteratur

- Frieberthäuser, Barbara. Handbuch Qualitative Forschungsmethoden in der Erziehungswissenschaft. Handbuch, 4. Auflage, Weinheim 2013.

- Hennink, Monique; Hutter, Inge; Bailey, Ajay: Qualitative Research Methods. London 2015.
- Kuckartz, Udo: Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. Weinheim [u.a.] 2018.
- Mayring, Philipp: Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken, Weinheim 2002.
- Kromrey, Helmut: Empirische Sozialforschung. Modelle und Methoden der standardisierten Datenerhebung und Datenauswertung mit Annotationen aus qualitativ-interpretativer Perspektive, Konstanz 2016.
- Steiner, Elisabeth; Benesch, Michael: Der Fragebogen. Von der Forschungsidee zur SPSS-Auswertung, Wien 2018.
- Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlußarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften, Heidelberg 2010.

Stellenwert der Note für die Endnote

- Einfache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierende

- Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

M1704 Gottesdienst und Predigt

Modul-Nr. M1700	Semester 1	Lehrveranstaltungen Vorlesung, Übung
Kürzel GUP	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit 60 h
Workload 180 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium (inkl. LN) 120 h
ECTS 6 CP	Relevanz Pflicht	Sonstiger Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Chancen und Herausforderungen von Gottesdienst und Predigt in der Postmoderne.
- das Wesen, die einzelnen Elemente und mögliche Strukturen eines christlichen Gottesdienstes.
- die Besonderheiten von Kasualien.
- den Prozess der Entstehung einer Predigt.
- die Strukturierung einer Predigt.
- die Rolle von Text, Hörer und Prediger für den Verkündigungsprozess und die Beziehung zueinander.
- Kriterien für eine gelungene Predigt in unterschiedlichen Kontexten.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die Gestaltung von Gottesdiensten zu planen, durchzuführen und zu bewerten.
- Kasualgottesdienste kontextsensibel und situationsbezogen zu gestalten.
- anhand des erworbenen Fachwissens selbständig eine Predigt zu erarbeiten.
- das eigene Verkündigungsverhalten und das anderer wahrzunehmen und zu reflektieren.

Inhalte

- Standortbestimmung von Gottesdienst und Verkündigung in der Postmoderne
- Die Bedeutung von Gottesdienst und Verkündigung für den Gemeindeaufbau
- Theologische Grundlagen von Gottesdienst und Verkündigung
- Methodenschritte der Gottesdienstgestaltung und Predigtvorbereitung
- Grundlagen der Rhetorik
- Analyse und Auswertung verschiedener Predigtbeispiele

Lehrformen

- Vorlesung mit begleitenden homiletischen Übungen; Reflexion exemplarischer Texte/Beispiele

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt. Diese Aufgabe wird bei Modulbeginn bekanntgegeben.
- Seminararbeit: Gottesdienstentwurf und integrierte Predigt (25.000 - 35.000 Zeichen; 100%)

Basisliteratur

- Deeg, Alexander, Plüss, David: Lehrbuch Praktische Theologie: Liturgik, Gütersloh 2020.
- Schwarz, Christian, Herbst, Michael: Praxisbuch neue Gottesdienste, Gütersloh 2010.
- Schweyer, Stefan (Hg.): Freie Gottesdienste zwischen Liturgie und Event, Wien u.a. 2012.
- Engemann, Wilfried: Einführung in die Homiletik, UTB 2128, 2. Auflage, Tübingen/Basel 2011.

- Giebel, Michael: Predigt zwischen Kerygma und Kunst. Fundamentaltheologische Überlegungen zu den Herausforderungen der Homiletik in der Postmoderne, Neukirchen-Vluyn 2009.
- Herbst, Michael, Schneider, Matthias: ... wir predigen nicht uns selbst. Arbeitsbuch für Predigt und Gottesdienst, 3. Auflage, Neukirchen-Vluyn 2008.

Stellenwert der Note für die Endnote

- einfache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Christoph Schrodt

Dozierende

- Prof. Dr. Christoph Schrodt

M1800 Kirchen und Gemeinden im Wandel

Modul-Nr. M1800	Semester 2	Lehrveranstaltungen Seminar
Abkürzung WCH	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit 60 h
Workload 180 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium (inkl. LN) 120 h
ECTS 6 CP	Relevanz Pflicht	Sonst. Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- positive und negative Entwicklungen in Gemeinde und Kirche anhand von Theoriemodellen.
- die Erarbeitung eines Leitbilds zur Stabilisierung des Zusammenlebens in heterogenen Gemeinschaften.
- Grundlagen interkultureller Kirchen- und Gemeindeentwicklung, zu Migrationskirchenbildung und zum Gemeindebau in transnationalen Sozialräumen.
- die Anwendung von Verfahren zur Neuausrichtung von bestehenden Gemeinden und Kirchen.
- Aspekte zum pastoralen Amt und Selbstverständnis unter den Bedingungen gesellschaftlicher Veränderungen durch Säkularisierung, Pluralismus und Modernisierung.
- die Entwicklung zweckmäßiger Strukturen (Visionsprozesse, Gremien- und Entscheidungskultur, Zielplanungsmodelle).
- Kenntnisse über die Gestaltung geistlicher Beratungsprozesse.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- Kirche und Gemeinde als Mischgebilde (Mixed Economy) zwischen zielgruppenorientierten Gemeindeformaten, klassischer Ortsgemeinde und kirchlicher Regionsarbeit bedarfsgerecht zu entwickeln.
- Gemeindeprobleme zu analysieren und einer situations-, sach- und traditionsgerechten Lösung zu erarbeiten.
- kreativ Gemeinde zu gestalten zwischen kontextbezogener Profilierung und Verbands- oder Kirchentradition.
- eine Gottesdienstvision als Instrument zur Kommunikation der Gemeindevision zu erarbeiten.
- international wirksame Formate von Kirche und Gemeinde als Antwort auf globale Transformationsprozesse wie Internationalisierung und Transnationalisierung zu konzipieren.

Inhalte

- Prinzipien fruchtbarer Gemeindeentwicklung – soziologische, theologische und traditionale Perspektiven
- Neue Gemeindeformen und Facetten der Gemeindegemeinschaft wie Gründung, Management, Veränderungsprozesse)
- Gesellschaftliche Veränderungen (Säkularisierung, Modernisierung, Inter- und Transnationalisierung) in ihren Auswirkungen auf das Gemeindeleben und Ansätze eines produktiven Verstehens und Gestaltens
- Die Gestaltung interkultureller Öffnungsprozesse in Kirche und Gemeinde
- Leitbildarbeit und Fundraising als Kommunikationsstrategien
- Theorie- und Verfahrensmodelle für Beratung in der Kirchen- und Gemeindeentwicklung

Lehrformen

- Seminar, Diskussion und Übungen

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt. Diese Aufgabe wird bei Modulbeginn bekanntgegeben.
- Benotete Klausur (180 Minuten, 100%)

Basisliteratur

- Bubmann, Peter u.a. (Hg.): Gemeinde auf Zeit. Gelebte Kirchlichkeit wahrnehmen, Stuttgart 2019.
- Hauschildt, Eberhard, Pohl-Patalong, Ute: Kirche (Lehrbuch Praktische Theologie Bd. 4), Gütersloh 2013.
- Herbst, Michael: Aufbruch im Umbruch. Beiträge zu aktuellen Fragen der Kirchentheorie, Göttingen 2018.
- Karle, Isolde, Praktische Theologie (LETh 7), Leipzig 2020.
- Kunz, Ralph; Schlag, Thomas (Hg.): Handbuch für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Neukirchen-Vluyn 2014.
- Schwyer, Stefan, Kontextuelle Kirchentheorie. Eine kritisch-konstruktive Auseinandersetzung mit dem Kirchenverständnis neuerer praktisch-theologischer Entwürfe, Zürich 2007.
- Wagner-Rau, Ulrike, Auf der Schwelle. Das Pfarramt im Prozess kirchlichen Wandels, 2. Auflage, Stuttgart 2012.
- Weyel, Birgit; Peter Bubmann, Kirchentheorie. Praktisch-theologische Perspektiven auf die Kirche, (VWGTh 41) Leipzig 2014.

Stellenwert der Note für die Endnote

- einfache Wertung

Modulverantwortung

- N.N. (Professur für Praktische Theologie)

Dozierende

- Dr. Friedemann Burkhardt

M1801 Seelsorge als Lebensbegleitung im multikulturellen Kontext

Modul-Nr. M1801	Semester 2	Lehrveranstaltungen Seminar
Kürzel SLB	Häufigkeit 2-Jährlich	Kontaktzeit 60h
Workload 180 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium 120 h
ECTS 6 CP	Relevanz Wahlpflicht	Sonstiger Zeitaufwand

Lernergebnisse Kenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- biblische Anthropologie und ihre Bedeutung für die Seelsorge
- den Ansatz einer Hermeneutik des Fremden
- die Einführung in die neueren theologischen Fragestellungen einer kultursensiblen Seelsorge

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- die eigene Lebenswelt und rel.-kulturelle Sozialisation und die des jeweiligen Gegenübers zu reflektieren.
- kulturelle Differenzen wahrzunehmen und zu interpretieren und einen möglichen Deutungsrahmens im Zusammenspiel mit der biblischen Tradition zu konstruieren.
- seelsorgliche Interventionen im Dialog voneinander fremden kulturellen und religiösen Prägungen zu gestalten.

Inhalte

- Die Grundlagen der Seelsorge: Definitionen und Verständnisse des Begriffes
- Ganzheitliche Anthropologie mit Geist, Seele und Leib
- Kommunikationstheoretische Grundlagen
- Beziehungsförderliche Handlungsmerkmale
- Seelsorge im Ausland und die indigene Sicht auf westliche „Helfer“
- Beziehungsdimensionen der Kulturalität, Machtgefälle und Offenheit
- Kulturdimensionen nach Hofstede verstehen und anwenden
- Ethnozentrismus, Interkulturalität, Transkulturalität
- Psychologische Implikationen der Migrationserfahrung und deren Fortwirkung auf Folgegenerationen
- Seelsorge bei Menschen mit Migrationshintergrund
- Unterschiedliche Formen der Traumatisierung und ihre typischen Auswirkungen
- Dissoziation und Stresssensibilität
- Spezifische Ressourcen fremder Kulturen
- Interreligiöse Beziehungen in der Seelsorge
- Die Bedeutung von Sprache, Verständigung mit Dolmetschern, Beratung in Fremdsprachen

Lehrformen

- Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird die Qualifizierte Teilnahme (Bestanden/Nicht bestanden) der Studierenden an der Veranstaltung vorausgesetzt. Diese Aufgabe wird bei Modulbeginn bekanntgegeben.

- Posterpräsentation eines vorgegebenen Ansatzes der Seelsorge oder Beratung (20 Minuten, 100%)

Basisliteratur

- Hock, Klaus: Einführung in die Interkulturelle Theologie, Darmstadt 2011.
- Kumbier, D. (Hg.): Interkulturelle Kommunikation. Methoden, Modelle, Beispiele, 2. Auflage, Reinbek 2008.
- Kumbruck, C.; Derboven, W.: Interkulturelles Training. Trainingsmanual zur Förderung interkultureller Kompetenzen in der Arbeit, 3. Auflage, Berlin 2016.
- Meier-Braun, K.-H. (Hg.): Deutschland Einwanderungsland, Stuttgart 2013.
- Schneider-Harpprecht, C.: Interkulturelle Seelsorge, Göttingen 2001.
- Weiß, H. (Hg.): Handbuch interreligiöser Seelsorge, Neukirchen-Vluyn 2010.

Stellenwert für die Endnote

- einfache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Ulrich Giesekekus

Dozierende

- Prof. Dr. Ulrich Giesekekus

Kommentar

- Gruppengröße 12-25 Personen, Das Modul findet 2-jährlich an der Ev. Hochschule Tabor (Modul EHT6174) statt.

M1900 Integratives Themenmodul Theologie

Modul-Nr. M1900	Semester 1	Lehrveranstaltungen Seminar
Kürzel ITT	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit 112 h
Workload 360 h	Dauer 1	Selbststudium 248 h
ECTS 12 CP	Relevanz Pflicht	Sonstiger Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse:

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- den Ursprung und die Bedeutung des Menschen in biblischer, christlicher, interkultureller und weltreligiöser Perspektive.
- die Aufgabe des Menschen in seinen mannigfaltigen Handlungsfeldern.
- die Hoffnung des Menschen laut christlicher und außerchristlicher Vorstellungen.

Lernergebnisse Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage,

- sich theologisches Wissen anzueignen und kritisch zu reflektieren.
- die Relevanz von theologischen Fragestellungen für den Gemeinde- und interkulturellen missionarischen Kontext zu verstehen und sie praktisch-theologisch angemessen anzuwenden.
- anthropologische Themenfelder aus der Sicht verschiedener Weltreligionen zu verstehen und mit christlichen Vorstellungen ins Gespräch zu bringen.
- die verschiedenen Themen interdisziplinär zu betrachten und an einem integrativen Denkprozess aktiv teilzunehmen.

Inhalte

- Ursprung, Aufgabe und Zukunft des Menschen aus biblisch-theologischer und interkultureller Perspektive
- Die Herkunft des Menschen und seine materiellen und immateriellen Seiten
- Die Würde des Menschen in seinen Lebensstufen und Gesundheitszuständen
- Der Mensch als anbetendes, soziales, sexuelles, arbeitendes und künstlerisch tätiges Wesen
- Die Gefährdung des Menschen durch die Sünde
- Schöpfungsverantwortung im Spannungsfeld von Transhumanismus und Technik
- Tod, nachtodliche Existenz und finale eschatologische Erwartungen für den Menschen aus der Perspektive der Weltreligionen und des weltweiten Christentums

Lehrformen

- Vorlesung, Seminar

Teilnahmevoraussetzungen

- keine

Prüfungsformen und Beurteilung

- Kritische Reflexion eines Essays aus den Perspektiven der drei Disziplinen. Die Studierenden wählen den Essay aus einem vorgegebenen Pool (15.000 Zeichen, 30%).
- Kolloquium über die gesamte Vorlesung und Schwerpunktsetzung (45 Minuten, 70%)

Basisliteratur

- Wrogemann, Henning: Religionswissenschaft und Interkulturelle Theologie (Lehrwerk Evangelische Theologie (LETh), Band 10), Leipzig 2020.
- Hille, Rolf; Klement, Herbert (Hg.): Ein Mensch - was ist das? Zur theologischen Anthropologie. Bericht von der 13. theologischen Studienkonferenz des Arbeitskreises für evangelikale Theologie (AfeT), Haan 2004.
- Pannenberg, Wolfhart: Anthropologie in theologischer Perspektive, 2. Auflage, Göttingen 2011.

- Kelsey, David: The Human Creature, in: Webster, John; Tanner, Kathryn; Torrance, Iain (Hg.), The Oxford Handbook of Systematic Theology, Oxford 2007, 121-139.
- Winzeler, Robert L.: Anthropology and Religion – what we know, think and question, Lanham 2012.
- Eriksen, Thomas Hylland: Small Places, Large Issues: An Introduction to Social and Cultural Anthropology. 4th ed. London 2015.
- Hiebert, Paul G.: Cultural Anthropology. 2nd ed. Grand Rapids, 1983.
- Howell, Brian M., Williams Paris, Jenell: Introducing Cultural Anthropology: A Christian Perspective. Grand Rapids 2011.
- Rynkiewich, Michael A.: Soul, Self, and Society: A Postmodern Anthropology for Mission in a Postcolonial World. Eugene 2011.
- Konradt, Matthias, Schläpfer, Esther (Hg.): Anthropologie und Ethik im Frühjudentum und im Neuen Testament. Wechselseitige Wahrnehmungen, WUNT 322, Tübingen 2014.
- Berlejung, Angelika, Quack, Jan Dietrich; Quack, Joachim Friedrich (Hg.): Menschenbilder und Körperkonzepte im Alten Israel, in Ägypten und im Alten Orient, Oriental Religions in Antiquity 9, Tübingen 2012.
- Fischer, Alexander: Tod und Jenseits im Alten Orient und im Alten Testament: Eine Reise durch antike Vorstellungswelten, SKI.NF 7, Leipzig 2014.
- Janowski, Bernd: Anthropologie des Alten Testaments. Grundfragen – Kontexte – Themenfelder, Tübingen 2019.
- Wolff, Hans Walter: Anthropologie des Alten Testaments, mit zwei Anhängen neu hg. von Bernd Janowski, Darmstadt 2010.

Stellenwert der Note für die Endnote

- einfache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Roland Deines

Dozierende

- Prof. Dr. Roland Deines, Prof. Dr. Wilfried Sturm, Dr. David Kramer, Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

M1901 Biblisch-theologisches Seminar

Modul-Nr. M1901	Semester 1 bzw. 3	Lehrveranstaltungen Vorlesung und Seminar
Kürzel BTS	Häufigkeit Jährlich	Kontaktzeit 60 h
Workload 180 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium (inkl. LN) 120 h
6 CP	Relevanz Wahlpflicht	Sonstiger Zeitaufwand

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen über

- Geschichte, Methodik und gegenwärtige Diskussion einer Biblischen Theologie.
- Vorstellungen über Offenbarung und Inspiration.
- verschiedene Verhältnisbestimmungen von Altem und Neuem Testament in Geschichte und Gegenwart.
- gesamtbiblische Schriftwertungsprozesse.
- Kanonhermeneutik und ihre Auswirkungen auf die Predigt/Bibeldidaktik.
- einen ausgewählten gesamtbiblischen Themenkomplex (exemplarische Vertiefung).

Lernergebnisse Kompetenzen:

Die Studierenden sind in der Lage

- grundlegende biblische und nachbiblische jüdische und christliche Texte, die für die Ausbildung gesamtbiblicher Fragestellungen zentral sind, zu kennen und zu analysieren.
- Überblick über die aktuelle theologische Diskussion zu haben und daran kompetent zu partizipieren.
- sich kritisch und konstruktiv mit den wissenschaftlichen Methoden auseinanderzusetzen, die sich mit Fragen einer gesamtbiblischen Theologie und Offenbarungsgeschichte beschäftigen.
- biblische Texte in einer kanonischen Perspektive auszulegen und für die Predigt fruchtbar zu machen.

Inhalte

- Geschichte der Disziplin „Biblische Theologie“
- Offenbarung und Schriftlichkeit
- Innerbiblische Verweise als Wachstumsprozesse des Kanons
- Innerbiblische kanonische Zäsuren (Esra, Sirach, Offenbarung)
- Kanonhermeneutik(en): Verheißung und Erfüllung, Typologie, Allegorie, Traditionsgeschichte, Heilsgeschichte
- Reflexion der systematisch-theologischen und praktisch-theologischen Implikationen des Kanons

Lehrformen

- Vorlesung, seminaristische Textarbeit, Referate

Teilnahmevoraussetzungen

- Keine

Prüfungsformen

- Für die Anrechnung der Leistungspunkte und zur Sicherstellung des Erreichens der Modulziele wird eine Buchrezension einschl. Präsentation im Unterricht (Bestanden/Nicht bestanden) vorausgesetzt. Diese Aufgabe wird bei Modulbeginn bekanntgegeben.
- Seminararbeit (30.000 – 35.000 Zeichen; 100%)

Basisliteratur

- Becker, M; Frey, J. (Hg.): Qumran und der biblische Kanon, BThSt 92, Neukirchen-Vluyn 2009.
- Dohmen, Christoph, Söding, Thomas (Hg.): Eine Bibel – zwei Testamente. Positionen biblischer Theologie, Paderborn 1995.
- Hays, Richard B.: Echoes of Scriptures in the Gospels, Waco, TX 2016. Helmer, Christine, Biblical Theology: Bridge Over Many Waters, Currents in Biblical Research 3 2005, 169–196.

- Kraus, H.-J.: Die Biblische Theologie. Ihre Geschichte und Problematik. Neukirchen-Vluyn 1970.
- McDonald, Lee Martin: The Formation of the Biblical Canon, Bd. 1: The Old Testament: Its Authority and Canonicity; Bd. 2: The New Testament: Its Authority and Canonicity, London 2017.
- Pannenberg, Wolfhart; Schneider, Theodor (Hg.): Verbindliches Zeugnis I. Kanon — Schrift — Tradition, Dialog der Kirchen 7, Freiburg 1992.
- Scobie, Charles H. H.: The Ways of Our God: An Approach to Biblical Theology, Princeton, N.J.: Eerdmans, MI 2003.
- Schmid, Konrad; Schröter, Jens: Die Entstehung der Bibel. Von den ersten Texten zu den heiligen Schriften, 2. Auflage, München 2019.
- Stuhlmacher, Peter: Biblische Theologie des Neuen Testaments, 2 Bde., 2. Auflage, Göttingen, Bd. 1, 3. Auflage 2005, Bd. 2, 2012.

Stellenwert der Note für die Endnote

- Einfache Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Roland Deines

Dozierende

- Prof. Dr. Roland Deines

M1905 Faculty Guided Study

Modul-Nr. M1905	Semester 2	Lehrveranstaltungen Begleitung durch Dozierende, Eigenstudium und Feldforschung
Kürzel FGS	Häufigkeit Jedes Semester	Kontaktzeit 5h
Workload 60 h	Dauer 1 Sem.	Selbststudium 55h
ECTS 2 CP	Relevanz Wahl	Sonstiger Zeitaufwand -

Lernergebnisse Fachkenntnisse

Die Studierenden verfügen über Wissen hinsichtlich

- theologischer Forschungsmethoden.
- vertiefter Kenntnisse über eine spezifische Fragestellung einer theologischen Disziplin.

Lernergebnisse Kompetenzen

Die Studierenden sind in der Lage

- fachspezifische Methoden in theologischen Themenfeldern selbstständig anzuwenden.
- Forschungsfragen zu erstellen und literarisch zu beantworten.
- theologische Fachliteratur zu recherchieren und auszuwerten.
- auf M. A. Ebene eine theologische Fragestellung unter Einbezug relevanter Fachliteratur zu bearbeiten.

Inhalte

- Literarischer Überblick über ein selbstgewähltes theologisches Thema
- Theoretische Vorbereitung auf den Kontext/das Forschungsthema (Desktoprecherche, Literaturanalyse)

Lehrformen

- Persönliche Begleitung durch die/den Dozierenden beim Erstellen des Forschungsdesigns

Teilnahmevoraussetzungen

- Erfolgreiche Teilnahme an mind. einem Modul im Studiengang
- Auf Anfrage und Prüfung durch die Studiengangsleitung

Prüfungsformen und Beurteilung

- Wissenschaftliche Hausarbeit (20.000 – 25.000 Zeichen, Bestanden/Nicht bestanden – 100%)

Basisliteratur

- wird von den Studierenden hinsichtlich des gewählten Themas selbst zusammengestellt

Stellenwert der Note für die Endnote

- ohne Wertung

Modulverantwortung

- Prof. Dr. Tobias Schuckert, PhD

Dozierende

- entsprechend der Themenwahl

Weitere Hinweise

Die begleitenden Dozierenden sind durch eigene Forschung und/oder Lehre ausgewiesene Experten der jeweiligen Disziplin.

Zu Beginn treffen sich Dozierende/r und Studierende/r, um das Projekt zu besprechen. Am Ende erfolgt eine gemeinsame Reflexion.